

guethheit haben, und mich mit Einem brieffle vor hero avisieren, wan dise Gemeind gehalten werde: Nun erstatte vor dises allzu höfflichess anerbiethen den schuldigsten dankh und thue es nach dero disposition und befelch annehmen, mit bitte mihr die Gelegenheit an hand Zu geben, das mich vor dise gunst Und gnad nach meiner habenten obligation revanchieren khönne: mit fernerem gantz angelegentlichsten ansüechen, meinem Gottshaus in disem Zollgeschäfft nach erheischenter Justitz Zu favorisieren und andurch so wohl dem meinen als Uebrigen Gottsheüseren mit Einem solchen praejudicio Zu Verschonem, anerwogen diser Zoll oder weeg Geld denn reformierten [=neugl. Orten] ein erwünschliches Exempel geben wurde, die Gottshäuser Völlig Zu ruinieren, Jn Verhoffenter dero willfahr Und kräfttigen assistenz Verbleibe nebst meiner schuldigsten empfellung ...  
 P.S. Seiner Fr. Geliebten [**Maria Barbara** Zurlauben] sambt Gantzem hochadlichen Angehör[igen] Meinnen Villfeltigen Gruoss."

1) s. Zurlaubiana AH 122/90 insbesondere Anm. 1

---

Original - AH 122, 318-319 - Blatt 319<sup>v</sup> leer

## 152

1656 August 18.-21.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,  
 BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM  
 12. JULI BIS 21. AUGUST 1656 IN BADEN]<sup>1</sup>

Gehört zu AH 122/105

---

"Frytags 18. Augsten 1656[:]

[1.] Jm [Kapuziner-]Closter [in Baden] hat man [d.h. die V kath. Orte] discuriert von den sachen<sup>2</sup> so Unss [bezüglich der immer noch unerledigten Streitigkeiten in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg von 1656] hut Abermalen von den H. Sätzen [der V kath. Orte, Simon Petermann **Meyer**, von Freiburg, und Franz **Haffner**, von Solothurn] werdendt fürgehalten, Stuende Zuoerwarten. etc.

[2.] H. Thumbdech an [des Bistums Konstanz, des Gesandten Österreichs, Leonhard] **Pap[p]us** schriben vom 7 diss<sup>3</sup> ist verlassen, beträffendt H. Ob[erst Sebastian Peregrin] **Zwyern** [Tagsatzungsgesandter von Uri - Zwyerhandel! -] wardt guot erachtet dass Jmme widerumb solte geschriben Werden mit Anduten dass man syner Verrichtung woll Zefriden gewäsen: und wan Ettwan Zwüschen Jme und

Ob: Zwyern dissention sye hoffe man sy darumben sich woll Verste-  
hen werden Können. Und Zuo verglychen.

Und sagt Ob. Zwyer eben selbigen datumbs schrybe er H. Papuss Jme,  
dass er so Lang er Läbe syn thrüwen diener syn welle etc.

Und solle man sich allhie desswegen nit vil einmischen, er hoffe  
hoche sachen an tag Zegeben dass ein Verglych Zwischen Jnen woll  
passieren möge etc. und habe er den H Landaman [von Schwyz und  
derzeitigen Tagsatzungsgesandten, Michael] **Schorno** schon hie bevor  
anduten Lassen durch H. [Landschreiber von Schwyz?] Bartlime  
**Schindler** etc. dass er dem Jenigen Unbegrundten fürgeben Kein  
glauben geben wolte etc.

Also hat H. Schorno repliciert dass wan derdingen, so durch H. Pa-  
pus möchten geschriben syn, khein einziger process über H. ob.  
Zwyer formiert worden sye etc.

Wan nun H. ob. Zwyer Von Jme befragt werde, wär undt wass Jme fur  
brieff geschriben, möge er dan auch nach belieben andworten

[3.] Alss widerumb Anzug beschächen wegen H. Landtvogt [des Rhein-  
tals, Johann Sebastian] **Muheim** [von Uri] Rechnung umb die 7000 gl.  
[Hof-]Amman [der Herrschaft Kriessern, Hans] **Dietschis** säligen  
guot<sup>4</sup>: etc. hat sich [alt] Landamman [und derzeitiger Urner Tag-  
satzungsgesandter Johann Anton] Arnoldt [=Arnold] umb etwas entru-  
stet befunden ... undt Vermeint sye schon fern [anlässlich der  
Jahrrechnung vom 4. bis 29. Juli 1655 in Baden]<sup>5</sup> erörtert und het  
syn Rechnung Abgenommen Undt guetgeheissen etc.

Wyl aber an Letsten 600 gl. ermanglet Von denen er schon syn por-  
tion empfangen, soll er billich dieselbige Summa den Oberkheiten  
[den VIII im Rheintal reg. Orten ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP  
- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] guot-  
machen.

[4.] Uffm Rathuss [in Baden] hat uns den 5. [kath.] Orthen Absönder-  
lich, widerumb erholet was vorgestern [den 16. August] wir mit  
Jnen [insbesondere die Schiedsrichter der V kath. Orte gemeint]  
gredt so woll dess Abscheidts Alss auch der liquidation Ueberplib-  
nen stukhen Luth fridenschlusses [=Landfriede von 1656], als für-  
nemblich der Schantzen [zu Rapperswil] wegen etc.<sup>6</sup> Dass sy [die  
Schiedorte] Alless ernsts gestern mit Zurich [vertreten durch Jo-  
hann Heinrich **Waser**, Salomon **Hirzel** und Hans Kaspar **Hirzel**] gredt<sup>7</sup>  
die Aber sich Entschuldiget stuende an der Oberkheit [Bürgermei-  
ster und Rat von Zürich], sy begären man sölle den Jenigen so un-  
derzeichnet und den Commissarijs<sup>8</sup> übergeben worden stath thun.  
Rapperschwyl habe khein gefahr von Jnen [den Zürchern] Zuo gewar-  
ten wöllendt gern schriftliche versicherung geben Allein dass  
demme stath beschache, wass Versprochen hernacher uff syn Zytt mö-

ge beschächen, wass die Nothurfft Jenach befinden erheusche Sy begaren Jn Allweg dem friden stath Zuothun: aber sy sächen dass es Nur glychsam An der point d'honneur hafften welle. Sy [die Zürcher] haben Jed[er]zyt der H Setzen [der Schiedorte im Villmergerkrieg, BS, FR, SO, AP - neben den obgenannten Meyer und Haffner waren dies Johann Rudolf **Wettstein**, von Basel, und Johann **Rechsteiner**, von Appenzell Ausserrhoden -] Ussprüch und wolmeynung byfahl gegeben. Aber wir [die V kath. Orte] nit etc. Und dorffendt desswegen Jren H. und Obern nüt Zuoschryben dan es voren hohen gwält also beschlossen Worden etc. So sye derhalben Jr der Sätzen Pit Man wolte es darby auch bewenden lassen. Und Jn Jrem Abscheidt Verwilligen

Unssere [der V kath. Orte] Andtwort war Jn der Substantz dass die besonderen Recess Und Schrifften<sup>9</sup> so der schantzen wegen hievor uffgericht, alle uff den fridenschluss Und der 3 [Schirm]orten [von Rapperswil: UR, SZ, UW] vorbehalten fundiert und wyl nun der fridenschluss einiches Worth Von Rapperschwyl meldet sodan der vorbehalt der selben Satten Recht Und Fryheit genuog bewahrt die sich dan nach nothurfft Versächen mag, Also khan Zürich mit kheim grundt und fuogen, Jnen Zuomuoten dass sy die Pallisaden abwäg thun sollen diewyl solche Zuo Jrer sicherheit Und Niemandem Zuo offension Zu behalten entschlossen: So dan der friden schluss die schlyssung der Schantzen nur Zwuschen beeden Parthyen erkhent und obwolen ettwan von Particularen Wolmeinlichen Rath oder erpieten wegen man dise abhebung der pallisaden praetendieren wolte: So khonne aber solches, den Burgern der Statt Rapperschwyl nit praejudicieren die solchen Vorschlag nit Angenommen sonders Alssbaldt den H. Commissarijs ussgeschlagen undt syendt doch selbige H. vor Jrem Abreysen Allhie der meynung gewäsen, dass in der Statt nichts solte geschlissen werden! H. Stathauptman **Bur[c]khar[d]t** Von Basel und Herr [Hans Rudolf] Von der Weydt [=Vonderweid] Von Fryburg<sup>10</sup>.

Zurich sage glychwill wir thuyen Unss den H. Säzen nit Underwürfffen so sye aber grad die Prob selbsten dass sy der H Sazen gesterigem Zuosprächen nit Volgen wellendt Den Usspruch darauff sy fundieren sye Von unnss wye bekhandt widersprochen, Undt Von den H. Sazen selbs bekhendt worden, dass es khein Rechtlicher Ussspruch gewasen und sonderlich da man der haupt Orthen gedenkhen darmit die Statt Rapperschwyl ussschliessen wellen deren wir nichts Zuo Vernachteiligen befüegt gewäsen und die protection bringe khein subiECTION Undt wye sy sagendt dass sy den friden Zehalten begärendt, so khönne Niemandt glauben, das es wahr biss Jre schantzen geschlissen Werden, Undt sye die frag wass Cappel [=Kappel am

Albis, wo Zürich ebenfalls noch Schanzen stehen hatte] für ein Communication habe mit Rapperschwyl: dessen Lucern [vertreten durch Ulrich **Dulliker** und Ludwig **Meyer**] und Zug [neben Zurlauben vertreten durch Jakob **Andermatt**] sich zu beschwären die mit Jm Schirm der Rapperschwyl begriffen [Lucern und Zug waren tatsächlich keine Schirmorte Rapperswils] Und so Nun Zuo unser heimbkhuufft by so bewandten dingen Und da gar nichts Ussgerichtet, vernere unruhw gebären, Vilicht man ettwan An Anderen Orthen Auch möchte schantzen uffbuwen, wass daruss erfolgen, gebe man den H. Sätzen Zuoerkhennen Dass Zurich nit parj passu geschlissen sye am tag Undt offft schon erholet

Jn Suma die Wärkh Jren Worthen nit Zuostimmend:

H. [alt] ... [Schultheiss von Luzern, Dulliker] wegen Cappel auch nacherbracht: undt daruff dutet Wan dabj daselbst ein Anfang gemacht dardurch dem gemeinen Mann ettwan ein hofnung gemacht werde, dass es ein friden abgeben Möchte: und wye Zurich sagt das sy khein befelch [=Instruktion] Zuoschlyssung der schantzen. Also wir Auch nit instruiert, Jnen Jres Vorhaben gutzeheissen

[5.] Den Angeduten Vorhabenden Abscheidt belangende Lassen Wir es nachmalen by Vorgestriger excusation, Und darby ingewendten Pit Verpliben<sup>11</sup>: und wylen uss vilen oder etlichen die wahl uff Jre Ehrenperson und wolqualifizierte subiecta gefallen, die wir für Capaces gnuog haltendt: und sy anderwartig Anleitung oder Rahts nit bedörfftig: hielten wir nachmalen dafür, sy deshalb nit Von einandern Zuo wychen Ursach hätten: dan wir ein verthruwen Zuo Jnen gefasset. dass sy die sach mit guet: Oder rechtlicher Erkhandtnuss Zuoentscheiden woll wüssen werden und so sy entlich nit Zuo bereeden wye wir sy dan wider Jren willen Zunötigen nit bedacht, so wöllen sy gebetten syn eintweders durch schryben An Unsere H. und Obern oder in dem Abscheidt einzuoverlyben unsere erkhlarung Zuo unser entladnuss.

Jm übrigen syen wir gwillet den fridenschluss Zehalten. Aber so man Unss Angryffen Solte werden wir uns wye hievor beschächen Wehren

H. Wet[t]stein repliciert sagende die Zürcher habend dise impression, dass die Burger Zuo Rapperschwyl es gern haten geschachen Lassen Wan nit Von Particular Personen: abgewisen worden.

Warumb sy dan einen sollchen ... [capriciosen] oder eigenwilligen meynung wychen solten: sy haben der huldigung halber auch Vorgeben müessen etc. Nun dependiere diser handel nit Von den Rechten und Jnen den Säzen sondern wäre dise schlyssung an der schidorthen gestanden. Die Wyss Zuo Verordnen. Zurich aber behelffe sich der

Abreden undt wass versprochen. etc.

Sy die H. Sätz haben unss auch ein Verwiss geben der Nebendt [=Sonder] tagsazung halben, so noch nie Jn bruch gewässen umb glyche materj, die Allhie Zuo Verhandlen, man anderen Ohrten solle tagleistung halten. gebüre allerhand suspicionen und unguoten wahns etc.

Daruber H. Schorno geandtwortet es were umb 2. sachen Zuothun gewässen als die besiglung [des] fridensinstrument undt ... dan die execution desselbigen

Samstags 19ten Augustj[:]

[6.] Jm Closter angezeigt worden Von den Abgesanten Von Schwyz [- neben Michael Schorno war dies Martin **Bellmont von Rickenbach** -], es sye einer Von den Ussgrissnen Arteren [der Nikodemit Balthasar] Annan [=Anna]<sup>12</sup> wider gen Einsidlen Kommen, bychtet undt begäre sich widerumb einzustellen

[7.] [V kath. im Thurgau mitreg. Orte: Des] Landtschriber [Wolf Rudolf] **Redings** schryben [vom 17. August 1656]<sup>13</sup> ussm Thurgeuw abgehört: Jnhalts dass die Grichtsherren [dasselbst] sorg tragen die Vorsächung umb die munition khönte nit in geheim Zuogehen

[8.] Herren Bischoffen Von Constantz [Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] Andtworthschryben [vom 10. August 1656 an die V kath. Orte]<sup>14</sup> abgeläsen wegen Bischoffzellen [- 1653 hatte Sixt Werner **Brümsi von Herblingen** seine Gerichtsherrschaft Berg ans Stift Bischoffszell verkauft; doch noch 1656 war man sich bezüglich dieses Verkaufs nicht in allen Belangen einig, wobei Brümsi in seinen Anliegen vom Bischof unterstützt wurde -]<sup>15</sup>

[9.] H. Schulthess [Dulliker] und [alt] L[andvogt der Freien Ämter, Ludwig] Meyer abermalen relation thon wass sy gestern mit beeden Cathol. Säzen grede<sup>16</sup> und sy Jnen widerumb geandtwortet: Nota Clagt dz Conclave und andere gemeine gassenreden. Jtem khonen nit Von Jren Ussprüchen wychen der Schantzen halber [insbesondere in Rapperswil] undt wollen sy garantie thun dass khein gefahr volgen mueste etc.

Die HH. Sätz bringend für dass sy mit [den] H. Von Zürich nachmalen grede damit unsserem desiderio genug beschächen möchte Aber sy sich uff Jr H. und obern höchsten gwalt gemachten schluss referriert und nachmalen Anerpoten welchen stund Und tag man begäre

Ja wan es der Säzen Usspruch gemäss beschächen thuye. Also solle man derselbigen unsers syts staththun, Oder An Jre Versicherung Kommen. Also waren Jr der Säzen meynung glychförmig, undt Jm übrigen, sölte man abhören Jren uffgesetzten Abscheidt. Jm ubrigen Konnen sy Jn disser sach der Schantzen halber wyters nüt handeln dan

Jnen diss fahls Zum Rechten nit heimbgesetzt sye: und gehörte fur die Schidorth, alss denen hernacher belieben möchte uss Jren mitel Widerumb die Commissarios Zuoverordnen

Darüber ist Jr Abscheidt Verhort worden undt befunden dass er dahin gestellt Alss solten wir miteinander einen Abscheidt machen

Andtwort[:]

Wir hätten Abermalen Verstanden wye Zürich Ungeacht Jres Zuosprächens nit underreden wellendt, da doch sy khein rechtmessig fuog Undt Ursach habendt Zuowiderstreben, wan sy Je Wellendt dass man dem friden thruwen möge etc. wye sy Von Versicherung Redendt, so wellen wir Jnen solche geben dz wan schon die Pallissaden stehend der Statt Zürich dess nacher Kein gefahr Ze gewarten haben sölle etc. Undt wan doch an etlichen Orthen ettwas geschlissen heten Alss Zue Cappel so khein communication mit den oberen Rapperschwylern habe, so hete es auch ein Ansächen Zu beständigem ruhwwesen. Widrigen fahls Konen wir Jn Diss[en] Abscheidt nit woll Verwilligen Undt was Versprächen wyl es ettwan dem einten Undt Anderen Orth belieben möchte Auch widerumb Zeschancen.

Was Aber sy wegen Jrer Vorhabenden Separation Und Uffschlags und sonsten bedacht syn Mochten wolten wir piten sy sollendts Unsern H. und Obern Zueschryben.

Undt ware Jnsonderheit Nothwendig dass ein gewässer termin Zuo der Anderwerthigen Zesammenkhunfft benamset werde [die nächste wegen der strittigen Friedensverhandlungen nach Baden einberufene gemeineidg. Tagsatzung fand dann vom 28. Oktober bis 3. November 1657 statt]<sup>17</sup> etc.

Daruber H. Haf[f]ner sich entrustet undt gredt er wolte ehender Alles uff geben, ehe er an ein gwusse Zyt gebunden syn wolte etc.

Von der Versicherung war wyters Vonnoten Zereden oder Zu horen wye es gemeint:

3.º Dess fridens instrument Zuo Enderen.

[10.] Nachmitag[:]

Jm Closter guotbefunden die H. Sätz Zuo berichten dass wir Alle Zyt die pallissaden [zu Rapperswil] Verfochten undt unss beschwärt Luth Underschiedlichen schrifften durch [alt] Landtvogt [im Thurgau und derzeitigen Tagsatzungsgesandten von Obwalden, Wolfgang] Wurtzen [=Wirz], [alt] Landtamman [und derzeitigen Tagsatzungsgesandten von Nidwalden, Johann Melchior] **Leüw** Und mich [Zurlauben]. etc.

Da aber Allerhand discurses und gegenwürff Von H. Wet[t]stein gehalten Worden: Vom Nothwendigen Anhang der Religion. Jtem Von dem

Aembtern [in den Gemeinen Herrschaften] besezen, und der faltschen  
usslegung dz Von glaubens wegen man einander nie hassen solle.  
etc.

Jtem dass wir selbst den Vertrag [der in Zusammenhang mit der  
Beilegung des Matrimonial- und Kollaturstreites im Thurgau und  
Rheintal anlässlich der am 7. September] A. [16]32 [in Baden be-  
gonnenen eidg. Schiedskonferenz ausgehandelt wurde]<sup>18</sup> Auch für ein  
Jmmerwehrende Regel betitlen thuyend.

Sontags 20ten Augsten[:]

[11.] Nachm Gotsdienst, hat H. Wet[t]stein uns Jre [d.h. wohl der  
Schiedorte der neugl. Orte: BS und AR] gefasste meynung Vorgehal-  
ten und den uffsatz der versicherung halber vorgeschlagen. wegen  
gantzlicher Abschlyssung der Schantzen [insbesondere in Rappers-  
wil]. etc. etc.

Daruff wir geantwortet, dass erstlichen wir in Namen Unser H. und  
Obern unss erklärendt, den fridenschluss, vermög deselbigen buch-  
stablichen Jnhalts wye Von den H. Gesanten unterschriben, Jn all-  
weg stath Zethun, wofehr mit dem gegentheil gredt wurdt dass sy es  
auch thun sollen, und thun werden.

3.º[!] was nun die H. Satz für ein Abscheid uffsetzen Jre entschul-  
digung dess nemmenden Verdankhs und anderwartigen terminis, wye  
Auch diser Jezigen Versicherung der schantzschlysses halber Vor-  
schlagen Werden, dass wollen wir Unsern H. und Obern heimbrin-  
gen.

2:º[!] wye nun wir Verschiner tagen unss entschuldiget, nit be-  
felcht Zesyn, einichen Anlaass oder Anleitung Zuo Vernerem Uff-  
schub Zuogeben, und sy gepeten wohe Jnen muglich, Zuo einer gut  
oder Rechtlichen erörterung Zuoschryten, Also khonen wir es nit  
Verantworten wan wir Jn sollichem Abscheidt verwilligen solten  
Wass Aber nun etc. Nota wye obluth

4: Undt wyl Jn Jezigem Abgelässnen concept belangende die demoli-  
tion stah alss hätte man sich also Allersyts Verglichen Konte  
emendiert Undt gredt werden, dass die H. Sätz sich Verglichen und  
unsere H. und Obern unss uberlassen heimzebringen. Danethin Jn  
Allweg besser sich kheins Recesses deren 3 darinen begriffen. in  
specie Zuo dencken Aber woll der Statt Rapperschwyl Jre Fryheit  
Zuoreservieren.

Dan die erluterung so sy die H. Sätz 16ten May [1656 anlässlich  
der eidg. Schiedsverhandlungen vom 19. April bis 14. Juni in Ba-  
den] gethan<sup>19</sup> Von Uns [den V kath. Orten] Niemalen Angenommen Wor-  
den.

wye die daruff gevolgete actus und schriffen bezügendt etc.

Darüber H. wet[t]stein nach gwohnheit wider repliciert und opo-  
niert Jedoch hand Sy Uebernommen dises concept anderst uffzesezen  
undt [am] nachmitag wider Zesamen Zeträten

[12.] Nota beträffen[d] dass [pergamentene] fridens instrument da  
wir Unss erkhlärt dass einmal by den 5 Cath. Orthen einhelige Mey-  
nung syn Werde etc. Dass es dem Papyrenen glych gemacht werden  
solle, undt habend wir uff Jr der H. Sätzen hievor Vernomme meyn-  
ung und anerpieten unseren Oberkheiten berichtet dass es geendert  
werden müesse sye umb den Schryber Lohn Zuothuon

So hat er [Wettstein] wider erholet, dass er unss nit verhalten  
wölle dass der gegentheil [ZH und BE] sage sy fragen nichts dar-  
nach wan ein oder Ander Orth nit siglen Welle, sye Jnen glych.  
Oder sy wellendts den Unjnteressirten überlassen: er aber her  
Wet[t]stein sagte, es werde demme wol Zuobegägen syn.

Und annotierend die Anderen H. Sätz ebenmessig.

Als Auch H. Wet[t]stein discurriert Von der Nachpurschafft Rapper-  
schwyl Und Zürich: Vorwendende solte Rapperschwyl ettwas buwen  
dass denen Von Zurich Argwonig: wurden sy hingägen buwen, also ein  
stäthes missthruwen Zwüschen Jnen erwachsen etc. Als Jch daruff  
sagte, ob aber syn [Wettsteins] meynung nit wäre dz An stath diser  
Pallissaden ein Mur solte uffgefuehrt werden und die Statt Rapper-  
schwyl sich nit nach Nothurfft Versicheren. Sagte Er ja frylich,  
und die Anderen H. Satz mit glycher Stimmen etc.

[13.] Jm Closter morgens ist guoterachtet worden dass man Auch under  
unss [den V kath. Orten] ein besondern Abscheidt formieren solle,  
uff dass die Relation glychluthend by den Oberkheiten abgelegt  
Werde etc.

Montags den 21 Augsten[:]

[14.] 5 [kath.] Orth[:] Die gestellte Relation<sup>20</sup> der Verrichtung Umb  
das hauptgeschefft. Vor allen 5 Ortischen Gesanten Abgeläsen guot-  
geheissen und dem Landschr. [der Grafschaft Baden, Johann Franz  
**Ceberg**] Zuo ingrossieren Undt Jederm ein Copy Zuo geben befolchen  
worden. Welche ich diss morgens uffgesezt

[15.] 11 ohrt[:] Demnach hat H wet[t]stein unss beeden Parthyen, Jr  
intent Vorgeöffnet und gepetten man sich desselben benüegen wolte:  
den gestelten Abscheidt abläsen lassen, mit Vorbehalt wan der ein  
oder der ander theil Vermeinen thäte dz ettwas Ussgelassen: sol-  
ches wol erinern möchte Jedoch Jnen auch nit mehrers Zuogemuothet  
werden alss wass mit fuogen beschächen khönne etc.

...

[16.] Nach genomem usstritt habendt die Von Zürich Alssbaldt Zuo  
dem Vorgelasnen abscheidt eingewilliget damit abermalen der  
glimpff Jnen undt unss der Unglimpff Zuogemessen wurde etc. Wye

vormalen beschächen.

Under unss Aber sindt vilerley bedenken, undt argutiones uber dz einte Und Andere inverlibte oder ussgelassne worth uff baan Kommen deren Verenderung, Oder Zuosezung begärt solle werden

Da Aber hingägen Auch betrachtet Ess mögend glychwill die Herren Sätz Under Jnen selbst uffsetzen Undt Verabscheiden nach Jrem belieben. es hätte Aber nit den verstandt dass wir es also placidiert sonders Unseren H. und Oberen Zuo Vernereren deliberation heimgesetzt.

Nun warent Volgendte worth oder Anhäng in stritt undt missverständt gezogen deren Abenderung begärt:

1[.] Dass die uberigen differentien Von den Sazen guetlich oder Rechtlich sollen determiniert werden. Dardurch man verstahn solte Alss wan Alle sachen und clegten ohne Vorbehalt Jn dass Recht gesetzt Wärendt: Da hingägen aber unsere schrifften die exceptiones Undt gemachte unterscheidt schon begriffend, und wir unss doch anderst nit Alss worzuo uns der Fridenschluss obligieren thuot Zum Rechten erkhlärt Und die H. Sätz sich Alzyt und hüt widerumb erkhlärt, Jnen selbs wyters nit Alss wass der Friden Vermag Zu arrogieren: und werden unsere schriften fur sich selbs beobachtet werden

2.º Dass man vermeint es solten desswegen die Formalischen Worth dess Letsten der H. Sazen gemachten abscheidts darzuo gesezt Werden: an dem Vor angezeigten Orth (Oder dergestalt Allein Angeregt:) Wye der Abscheid [der obgenannten Tagsatzung] den 12.ten Juny Vermeldet<sup>21</sup> so ist aber wider repliciert worden dass doch derselbige Abscheidt hernacher wider allegiert und Jn seinem Jnhalt wider bekhrefftiget sye

3.º hant etliche Vermeint (Schwytz) die datliche schlyssung der pallisaden ...[?]<sup>22</sup> etc. [in Rapperswil] solte nit darin stahn: ist opiniert Worden dass solches Jr der säzen Vorschlag sye nit dass wir es guotheissendt sonders stande nach an den Oberkheiten

4.º so solle billich by söllichem Vorschlag hinzuogesezt werden, Jedoch der Statt Rapperschwyl an Jrer fryheit, Und Vorbehaltner Nothwendiger Versicherung ohne nachtheil, deren meynung Jch und Andere warent. hingägen [alt] L[andammann] Arnoldt [von Uri] und andere Vermeint dass Worth Nothwendig sye disputierlich, hiemit nit mehr darumb insistiert aber die Statt Rapperschwyl in specie hinzuogesezt Und Jr rechtsamme Vorbehalten Worden. Welche Aber mitler Zyt auch Könte Jn disputat Zogen werden.

Nota die oberkheiten Jn Jrer Erkhklärung, khonnen dissen Vorbehalt mit mehrerem erkhlären

5° Dass sy ein gwusse Zytt sollen Determinieren. welches aber in schrift nit Verfasset

da hat H. Wet[t]stein gredt solle Vor Martini [=11. November] beschächen. Man solle doch Jnen Auch thruwen

Als Nun vor gedachte 4 Puncten anfangs offentlich in bysyn aller unersyts den H. Säzen eröffnet: daruber durch den H. Rathschryber [und derzeitigen Tagsatzungsgesandten] Von Basel [Johann Rudolf **Burckhardt**] unss wider Anzeigt dass ettwas aber nit alles nach unserem begaren geendert, ist dem H. Landaman Leüw undt mier Ueberlassen worden mit Jmme Zuoreden so Auch beschächen, Aber wir beed hernacher Von den H. Sätzen beruofft Worden.

Und wye Jch Vorgesagt mit empfindtlichen ernsthafftten Worthen Anstastet worden. Jn deme wir gar khein genüegen erzeigend, und doch die Ander Parthy Jn etlichen stukhs auch Jre widerredt Zwahr eröffnet sich aber Von Jnen wysen Lassen wir Aber, wye H. [alt] Burgermeister Meyer [von Freiburg i.Ue.] Redt: man mit umbtrib und sachen umbgange, die nit Anstendig, und furwahr, man Jnen bessers Zuothruwen solte etc. mit ...hafftigen[?]<sup>23</sup> Worthen.

Disen filzen handt wir beed Jn namen allersamen getragen.

Uff diss ist Von den ubrigen H. Gesanten der funf [kath.] Ohrten die erhaltne Correction einmal placidiert Wir beedersyts hinyn fur die HH. Satz begärt Unss Jr abscheidt Verlasen worden, entlich Von Zurich Bern [- vertreten durch Anton von **Graffenried**, Abraham I. von **Werdt** und Samuel **Frisching** -] undt unss 5 Orthen Jrer Miede bedankhet, ... Abscheidt genug Worden ...

[17.] Zum beschluss Von H. Wet[t]stein warnung beschächen: wan man Je den friden sachen haben und erhalten wolle so solle man beedersyts die Reden vermyden welche den gemeinen Mann uffhezen oder Zaghafft machen khönnen wan auch Von Furnemmen Personen, ettwan gredt wirdt: dass einersyts, man ehender wider Krieg haben wolle, ehe man ein haller An Kriegscosten geben Welle. Jtem andersyts Und wan man khein Kriegscosten Zalen welle so werde man denselbigen halten

beschliesst es also mit dem Wunsch des heiligen geists, Zuo einer entlichen guoten Vereinbahrung.

[18.] Daruber man mit gewohntem hand Pieten Und complimentieren Von einanderen Abem Rathuss [in Baden] gangen.

[19.] Wass wytters und Von diser Materj der hauptgeschefften Von Unss der Catholischen gesanten Verhandlet, befindet sich Jn der Substanzlichen Relation<sup>24</sup> so Jeder gesanter sambt disen der 4 H. Sätzen<sup>25</sup> gestelten Abscheidt<sup>26</sup> heimtragen wirdt etc."

1) s. Zurlaubiana AH 122/105 Anm. 1

- 2) s. dazu insbesondere die Verhandlungen vom Vortag, dem 17. August 1656 unter AH 122/105 Pte. 77-85
- 3) s. ebenda AH 122/105 Pt. 68                      4) s. ebenda AH 122/5 Pt. 25
- 5) s. EA VI 1, 253 (Nr. 146), spez. 1230 Art. 79. Stadt und Amt Zug war damals nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 6) s. Zurlaubiana AH 122/105 Pte. 71-75
- 7) s. ebenda Pt. 81                                      8) s. ebenda Pt. 74
- 9) s. StA AG 2516; 325f., 329, 337f.
- 10) s. Zurlaubiana AH 125/17 Pt. 36            11) s. ebenda AH 122/105 Pte. 69-75
- 12) s. EA VI 1, 353 e spez. 354 Pt. 5 sowie StA AG 2488, 350<sup>r</sup>
- 13) s. EA VI 1, 341 x, wo vermerkt wird, dass die entsprechende Kopie fehle; diese findet sich tatsächlich in StA AG 2516, 282
- 14) s. ebenda 273                                      15) s. Zurlaubiana AH 122/105 Pt. 23
- 16) s. evtl. Pt. 1
- 17) s. EA VI 1, 390 (Nr. 228). Stadt und Amt Zug blieb wie zahlreiche andere Orte der Tagsatzung fern - Zwyerhandel!
- 18) s. EA V 2, 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218. Stadt und Amt Zug war dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 19) s. ebenda 330 (Nr. 181) spez. 330 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 20) s. StA AG 2516, 348-351                      21) s. EA VI 1, 333 h
- 22)

23)

24) s. Anm. 20

25) s. Pte. 1 und 4 Abschnitt 2

26) s. evtl. StA AG 2309, 192-201

---

AH 122, 334-341 - Blatt 341<sup>v</sup> leer

## 153

1656 August 2.-7.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,  
BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM  
12. JULI BIS 21. AUGUST 1656 IN BADEN]

Gehört zu AH 122/105

---

"Mitwuchen den 2.<sup>o</sup> Augsten[:]"